

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
 Dimitar Stojkow, am 17. Dezember, 19 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 3/4: Die Rolle des Außenhandels und der industriellen Zusammenarbeit in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen den RGW-Ländern und kapitalistischen Industrieländern.  
 Karin Wetzig, am 19. Dezember, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, II. Etage, Raum 13: Die theoretisch-geschichtlichen Lehren aus Karl Marx' „Theorien über den Mehrwert“ für die Geschichte der Politischen Ökonomie.  
**Sektion Journalistik**  
 Carla Kalkbrenner, am 19. Dezember, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Obergesch., Raum 13: Die Auffassungen der deutschen Sozialdemokratie über die massenpolitische Arbeit der Partei (1875-1883).  
**Sektion Physik**  
 Helmut Hanisch, am 23. Dezember, 14.15 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik, 7010, Linnestraße 5: Beiträge zum Reibungsverhalten von Polyvinylchlorid-Pulvermischungen im kautschukelastischen und viskosefließenden Zustand im Hinblick auf deren Verarbeitungsverhalten.

Matthias Schaefer, am 18. Dezember, 16.15 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik, 7010, Linnestraße 5: Untersuchungen zur Frequenz- und Feldstärkeabhängigkeit der komplexen Ferromagnetizität von Mangan-Zink-Ferriiten und einer Nickel-Eisen-Legierung im Rayleigh-Gebiet.  
 Andreas Walther, am 23. Dezember, 16.15 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik, 7010, Linnestraße 5: Untersuchungen der intrakristallinen Selbstdiffusion von n-Alkanen in NaX-Zeolithen mit Hilfe der NMR-Feldgradientenimpulstechnik und der Methode der kernmagnetischen Relaxation. Institut für tropische Landwirtschaft.

Ahmed Safwat Ibrahim Elneklavy, am 18. Dezember um 14 Uhr im Hörsaal des Institutsgebäudes Fichtestraße 28: Der P-Sinus des Bodens des Dauerzweiges von Bahim (Ägypten) und seine Beeinflussung durch langjährige unterschiedliche Mineralisierung.  
**Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin**  
 Sabine Müller, 16. Dezember, 10.45 Uhr, im Hörsaal des WB Chirurgie/Röntgenologie, 7010, Zwickauer Straße: Hüftgelenkdisplasie und Prämolarenverlärstung - Literaturrecherche und erbanalytische Erhebungen.  
 Per Zemke, am 16. Dezember, 15 Uhr, im Hörsaal des WB Chirurgie und Röntgenologie, 7010, Zwickauer Straße: Einfluß negativ ionisierter Luft auf den Gesundheitszustand und die Leistung von Samen und Säugetieren.  
 Gishert Paar, am 16. Dezember, 14.15 Uhr, im Hörsaal des WB Chirurgie und Röntgenologie, 7010, Zwickauer Straße: Untersuchungen zum Einfluß des Stallklimas auf Mastläufer in einer industriemäßigen Lammernmastanlage.  
 Rüdiger Neumann, am 16. Dezember, 15.30 Uhr, im Hörsaal des WB Chirurgie und Röntgenologie, 7010, Zwickauer Straße: Der Einfluß des sichtbaren Lichtes auf weibliche Jungschweine unter besonderer Berücksichtigung der Phagozytoseaktivität der Phagozyten im peripheren Blut.  
**Bereich Medizin**  
 Nichtöffentliche Verteidigung am 12. Dezember von Regine Fischer.

**UZ**  
 Redaktionskollegium:  
 Helmut Rason, (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schoultz, (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Winter, Wolfgang Lehnen (Redakteur); Dr. Günter Filippiok, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwachter, Gerhard Mathew, Dr. Hansjörg Müller, Johann Schlawig, Dr. Karle Schröder, Dr. Klaus Schinzel, Prof. Dr. Wolf-rana Weiler.  
 Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Roteritz 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 24 59/4 60  
 Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Gundert“ III 18 138 Leipzig. Vertriebsstellen unter Lizenz-Nr. 63 der Rat der Bezirke Leipzig.  
 Bankkonto 5629-32-550 000 bei der Sparkasse Leipzig.  
 Einzelhefte: 15 Pfennig, 24 Jahrgangserscheinung wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DDF-Ehrennadel in Gold.

### Erlös der UZ-Disko auf Solidaritätskonto



Eine gelungene Sache war die jüngste UZ-Disko am 27. November, die wiederum im KMU-Klub der jungen Arbeiter und Angestellten veranstaltet wurde. Die Formation „Zapfen“ (Foto) wußte mit ihren oft betont eigenständigen Arrangements bekannter Titel und beachtlichem Chorgesang zu beeindrucken. Der Erlös der Veranstaltung wurde auf das Solidaritätskonto überwiesen.  
 Foto: R. Müller

### Neue Qualität in einer guten alten Beziehung

#### Interview mit GISAG-Generaldirektor W. Marter

**UZ:** Die Ergebnisse der Tage der Wissenschaft von KMU und GISAG liegen auf dem Tisch. Sind Sie zufrieden?  
**Gen. Marter:** Unsere Wissenschaftstage standen im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitag und der weiteren Auswertung der V. Hochschulkonferenz. Das prägte natürlich die Anforderungen an ihr Niveau. Mit den bisher erreichten Ergebnissen können wir insgesamt zufrieden sein. Die für die Kooperation 1980 festgelegten und zu den Tagen der Wissenschaft 1980 zur Diskussion gestellten 30 Einzelaufgaben, von denen fünf auf die Lösung wirtschafts- und leistungswirtschaftlicher, fünf auf die Lösung technisch relevanter und 20 auf die Lösung von Fragen der Analyse, Planung und Abrechnung des Reproduktionsprozesses orientiert sind, sind für die Beschleunigung des Intensivierungsprozesses im Kombinat wesentliche Themen.  
 Gestatten Sie mir an dieser Stelle, den Wissenschaftlern der KMU, die an der Festigung der Kooperation von Universität und Kombinat persönlichen Anteil hatten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

**UZ:** Die Tage der Wissenschaft, die ja traditionell Ende des Jahres veranstaltet werden, liegen eingebettet in gesellschaftliche Höhepunkte, zwischen der V. Hochschulkonferenz und dem X. Parteitag. Nun sind die KMU-Angehörigen naturgemäß mit der Auswertung der Konferenz stärker befaßt als die GISAG-Angehörigen. Läßt sich von unserem Praxispartner der Einfluß des Ideengehaltes der Konferenz auf die Arbeit der Wissenschaftler bestätigen? Welche Schlussfolgerungen ziehen die Kommunisten der GISAG aus der Hochschulkonferenz?  
**Gen. Marter:** Mit dem Beginn des Jahres 1979 standen wir mit dem neugebildeten Kombinat vor einem neuen Abschnitt der Zusammenarbeit, der sich aus den höheren Aufgaben des Kombinales und den erweiterten Kooperationsmöglichkeiten ergab.  
 Wir schätzen ein, daß es unter den veränderten Bedingungen recht schnell gelang, Partnerschaften zwischen den Wissenschaftlern der KMU und den Werkstätten des Kombinales herzustellen und die gemeinsame Arbeit zu beginnen bzw. fortzusetzen.

### Kolloquium zur Methodologie politökonomischer Analyse

#### Philosophen und Ökonomen bauen Gemeinschaftsarbeit weiter aus

Am 23. November führte das FMI eine wissenschaftliche Arbeits-tagung unter dem Thema „Methodologische Probleme der politökonomischen Analyse des sozialistischen Produktionsprozesses“ durch. Der Einladung des Institutsdirektors Genossen Prof. Dr. sc. Horst Richter waren etwa 60 Wissenschaftler zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen gefolgt. Dieses Kolloquium ist bereits das vierte einer von Leipziger Philosophen und Ökonomen 1979 ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe, die sich mit der theoretischen Begründung von Methoden der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaft beschäftigt, was sowohl einem theoretischen Bedürfnis als auch der ideologischen Anforderungen der SED an die Gesellschaftswissenschaftler entspricht. Das traf in besonderer Maße auf das Thema dieser wissenschaftlichen Arbeitstagung zu. Wie der Direktor des FMI betonte, lag diesmal der Schwerpunkt auf einer weiteren Ausgestaltung der Verbindungen und der Gemeinschaftsarbeit zwischen Ökonomen und Philosophen der KMU im Sinne einer weltanschaulichen, methodologisch-philosophischen Durchdringung der Probleme in der politischen Ökonomie des Sozialismus.  
 Das Referat, das auf vorliegende, orientierende Thesen aufbaute, die von den Professoren Jürgen Becher, Horst Friedrich und Horst Richter (alle FMI) ausgearbeitet waren, wurde von Prof. Dr. H. Friedrich vorgelesen.  
 Schwerpunkte waren die ökonomische Formbestimmung des sozialistischen Produktionsprozesses, die Analyse der Wechselwirkung zwischen dem grundlegenden Produktionsverhältnis und den Produktivkräften im sozialistischen Produktionsprozeß; die sozialistische Produktion als planmäßiger Prozeß und die allgemeinen Bestimmungen des sozialistischen Produktionsprozesses und die sozialistische Warenproduktion. In der Diskussion, zu der 13 Redner das Wort ergriffen, wurden zahlreiche Seiten des Themas behandelt.  
 Dr. G. Sattler, Dr. H. Weinhold, FMI

### Neue Vorlesungsreihen an der KMU

„Philosophische Probleme der Mathematik und Naturwissenschaften“  
 Seit September 1980, monatlich: Veranstalter: Sektion Mathematik

„Universitätsgeschichte“  
 16. Dezember 1980; Thema: „G. E. Lessing - ein Leipziger Student“; Prof. C. Träger, Veranstalter: Sektion Geschichte.

„universitas cum praxi“  
 22. Januar 1981; Dr. Heinz Wedler, Generaldirektor des Kombinales VEB Mikroelektronik, Erfurt, Veranstalter: Universitätsleitung

„Revolutionen und Weltgeschichte“  
 Februar 1981; Thema: „Die Revolution in der Weltgeschichte“; Prof. Dr. M. Kossok, Veranstalter: Interdisziplinäres Zentrum für vergleichende Revolutionsforschung

„Bedeutende Naturforscher“  
 Frühjahrsemester 1981; Veranstalter: Wissenschaftsbereich Geschichte der Naturwissenschaften Karl-Sudhoff-Institut

### Berufen

Mit Wirkung vom 1. November 1980 wurde Karl-Helz Kästner vom Rektor zum Haushaltbearbeiter des Bereiches Medizin der KMU berufen.

Gleichzeitig wurde Kurt Meyer entpflichtet. Der Rektor dankte ihm für die geleistete Arbeit.

### 13. Jahreskongreß für Klinische Chemie

Der 13. Jahreskongreß der Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik der DDR fand vom 1. bis 3. Dezember mit internationaler Beteiligung in Dresden statt. Im Mittelpunkt der Diskussion und zahlreicher Vorträge standen Gesichtspunkte der klinischen Chemie und der Pathobiologie in ihrer Wechselwirkung. Die Wissenschaftler und Praxispartner berieten Probleme der Grundlagenforschung bis hin zu den sich daraus ergebenden praktischen und ökonomischen Aspekten. An dem Kongreß nahmen zahlreiche KMU-Angehörige teil, von denen u. a. Prof. Dr. Müller, Provokator für Medizin, Prof. Dr. Röttsch und Dr. Richter (Klinische Chemie) in Plenarvorträgen über Stand und Ergebnisse ihrer Forschung berichteten.

### Weiterbildung für Meister

(UZ-Korr.). Das Direktorat für Planung und Ökonomie führte kürzlich zusammen mit dem Zentralen Meisteraktiv der KMU die seit Jahren zur Tradition gewordene Schulung für Obermeister und Meister im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen durch.  
 Schwerpunktthemen waren die Auswertung der V. Hochschulkonferenz, die politisch-ideologischen Aufgaben der Meister, und die Behandlung spezieller, ausgewählter Fragen und Probleme zur Grundorientierung und Ausrichtung auf den kommenden Fünfjahrplan.

### Singeklubs der KMU stellen sich vor

Unter diesem Motto hatte die FDJ-Kreisleitung unlängst zu einer Veranstaltung in die Moritzbastei eingeladen. Führende Singklubs wie „Forum“, „Tonkrug“, „Zugvögel“, die Klubs der Sektionen Rewi und Wawi zeigten ihre Programme, um den Freunden solcher Klubs, die eben erst im Entstehen begriffen sind, einige ihrer Erfahrungen zu vermitteln. Auf Grund des großen Anklanges, den der Abend bei allen Beteiligten fand, gibt es Überlegungen, diese Art der Veranstaltung fortzuführen.

### Fußballturnier um Pokal des Rektors

Die zentrale Sportkommission und die Sportkommission der Sektion Mathematik laden zum Weihnachts-Fußballturnier am 19. Dezember, 19.45 Uhr, in der Messchalle 7 (Philipp-Rosenthal-Straße) ein. Die Siegermannschaft erhält den Wanderpokal des Rektors. Die Teilnahmemeldung ist zu richten an die Sportkommission der Sektion Mathematik, 7010 Leipzig, Karl-Marx-Platz, z. H. Dr. E. Hofmann (Tel. 7 19 24 38). Der letzte Meldetag ist der 17. Dezember!

kommentiert

Herr Keuner, die GISAG und die KMU

UZ

„Was tun Sie“, wurde Herr Keuner gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ - „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und Sorge, daß er ihm ähnlich wird.“ - „Wer? Der Entwurf?“ - „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch.“

Soweit Brechts Keuner-geschichte.

Was macht ein Wissenschaftler, wenn ihm die Praxis am Herzen liegt? Er sorgt dafür, daß sie seinem (wissenschaftlichen) Entwurf ähnlich wird.

Womit wir grundsätzlich bei gesunden Partnerschaftsbeziehungen wären - und gar nicht so weit hergeholt - bei den Tagen der Wissenschaft, am 2. und 3. Dezember veranstaltet von der KMU und GISAG. Das Interesse für die 47 Vorträge und Diskussionsbeiträge war groß, und schon ein Blick auf den Programmablauf machte deutlich, daß sich Wissenschaftler und Praktiker viel zu sagen hatten. Die Tage der Wissenschaft waren Abrechnung und Bilanz erfolgreicher gemeinsamer Arbeit im Jahre 1980 und im ablaufenden Fünfjahrplanzeitraum. Sie waren gleichzeitig eine Demonstration, wie der Ideengehalt der V. Hochschulkonferenz verwirklicht werden muß. Genau genommen sprechen die Wissenschaftstage alle Uni-Angehörigen an, auch die, die nicht unmittelbar mit ihrer Vorbereitung und Durchführung befaßt waren.

Fassen wir einige Erfahrungen und Ergebnisse zusammen.  
 Die Tatsache, daß nun schon über sieben Jahre hinweg enge Kontakte zwischen Wissenschaftlern und Praktikern bestehen, zeugt sich aus Ergebnissen in Form von Analysen, Studien, Medizinergebnissen, Bölen- und Diplomarbeiten liegen vor. Die Wissenschaftler, die Forschungsarbeit im Kombinat GISAG leisten, sind durch ihre langjährige Problemerkennung in der Lage, die durch sie betreuten Studenten schnell in die jeweiligen Fragestellungen einzuführen und zusammen mit den Kollegen von GISAG zu Problemlösungen zu kommen. Damit werden die Forschungs- und Ausbildungsinhalte wesentlich bereichert. Die

Resümierend läßt sich feststellen, daß die Art und Weise, wie hier die Politik unserer Partei realisiert wird, wie die Beziehungen zwischen Forschung und Praxis intensiviert werden, für jeden an unserer Einrichtung Beschäftigten Schlussfolgerungen ermöglicht, ja zwingend macht.

Kommen wir noch einmal auf Herrn Keuner zurück. Allerdings sei eine Einschränkung vorweggenommen: Der Analogieschluß trifft nur bedingt zu, jeder ziehe seine eigene Schlussfolgerung.  
 Ein Mann, den Herr K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert!“

Ein Wissenschaftler wurde von einem Praktiker angesprochen: „Das was Sie eben vorgetragen haben, hat sich seit Ihrem letzten Vortrag nicht verändert.“

Herr Keuner reagierte so: „Oh!“ sagte er und erlebte.

Wolfgang Lenhart

### Post an die UZ-Redaktion

### Noch einmal zum Thema Mensa

#### Die Schlangen...

Der Leserbrief von Sabine Schönefeld, der in UZ/44 veröffentlicht wurde, spricht auch uns aus dem Herzen. Wir haben schon einige Male auf unser Mittagessen verzichtet, weil die Schlangen in der Zentralmensa so lang waren. Deshalb interessierte uns auch die Antwort, die die Kollegen der Mensa in der UZ/44 gaben, sehr. Aber selbst bei Antwort verkennt nicht die Schlangen. Wir achten die Arbeit der in der Zentralmensa beschäftigten Kollegen. Aber wenn eine Kritik als berechtigt anerkannt wird, dann erwarten wir

Maßnahmen, die auf die Lösung des Problems zielen. Und da ist bis jetzt nichts zu erkennen. Wir halten die Stafflung und Einhaltung der Pausenzeiten nicht für einen „objektiven Grund“, wie in der Antwort zu lesen war. Pausenzeiten kann man planen. Hier ist die Studienabteilung der Sektionen angesprochen. Wir würden uns freuen, wenn die Hinweise nicht nur „wellerhin Gegenstand der täglichen Arbeit“ sind, sondern endlich Fortschritte erzielt werden.  
 Frank Herold, Sektion Journalistik

#### ... und das Gästebuch

Am 9. Oktober war es soweit. Das endlich eingetroffene Gästebuch der Zentralmensa (Erdgesch.) wurde eingeweiht. Seitdem gibt es dieses Buch nicht mehr - es muß sich in Luft auflösen haben. Vielleicht war meine Eintragung nicht positiv genug? Ja, das war sie wirklich nicht! Jedenfalls gibt es seit Wochen weder eine Antwort noch ein Wiederauf-

tauchen des Gästebuches in der Mensa. Hat der RedWolf seine Arbeit getan, oder ist Kritik etwas Unverwundliches? Oder sollte wenigstens dieses blütenweiße Buch sauberer bleiben als die Tische und Stühle vor Ort?  
 Und wo kann ich jetzt meine Kritik an der Verschleppung anbringen?  
 Michael Herrmann, Sektion Phil./WK

### Zweigstelle der UB stellt sich vor

In der Eingangshalle der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB am Karl-Marx-Platz wurden in Zusammenarbeit mit Kolleginnen des Direktors Forschung vier Vitrinen gestaltet, die einen Überblick über wichtige Bibliotheken der Stadt

Leipzig, über das Bibliothekssystem der KMU und über die Gewi-Zweigstelle mit ihrem vielfältigen Bestand geben - für Studenten des 1. Studienjahres besonders zu empfehlen.  
 R. Gablentz